

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 21

Artikel: Es war doch anders bestimmt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

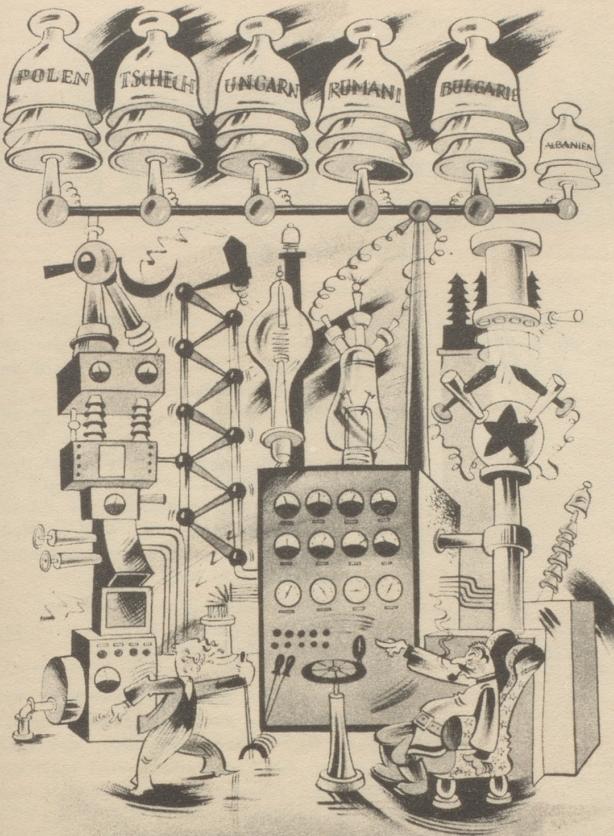
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

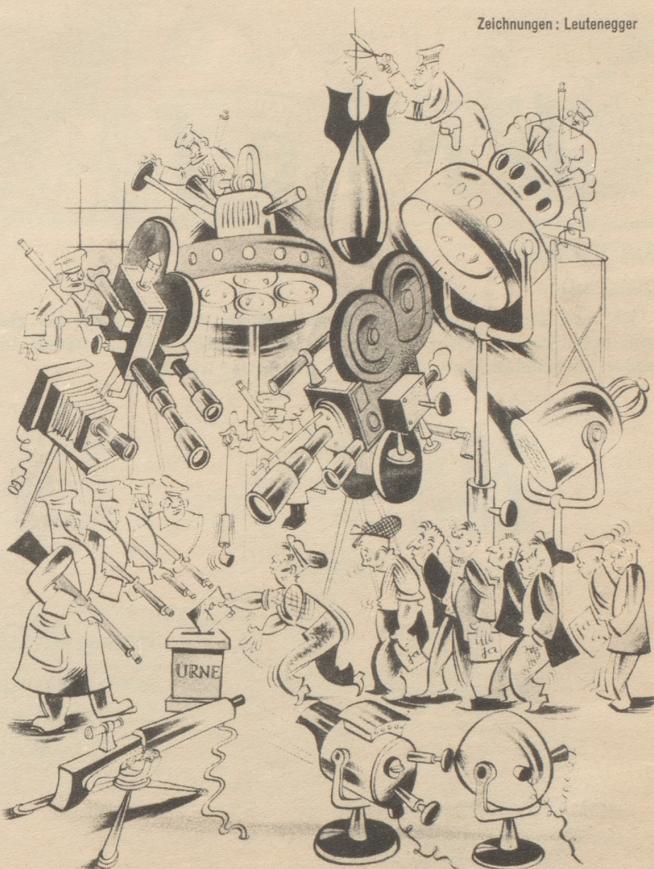
Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die ost-westliche Entspannung

Genosse Wyschinski, transformieren Sie die Spannung etwas hinab, schalten Sie aber zugleich den Widerstand ein. Suchen Sie nun Kontakt, ohne die Zündung abzustellen. Vergessen Sie nicht, vorher die Isolatoren scharf zu kontrollieren!



Zu den Wahlen in Ungarn

Sie sehen und hören nun die Reportage über die absolut freien und geheimen Wahlen im volksdemokratischen Ungarn.

Es war doch anders bestimmt

Auf der Tischdecke krabbelte ein großer, grüner Käfer.

«Tritt ihn tot», rief meine Frau und schüttelte sich vor Ekel.

«Mitnichten», erwiderte ich, «ein Käfer soll nur deshalb den Tod erleiden, weil Rappenspalters so geizig sind?»

Meine Frau guckte mich misstrauisch an. Sie verstand, wie so oft, den logischen Zusammenhang nicht. Ich erklärte ihr: «Rappenspalters haben, statt dir zum Geburtstag einen Schal oder ein Paar Handschuhe zu schenken, einen Strauß Rosen gebracht. Der Käfer ist mit den Blumen zusammen ins Zimmer gekommen. Und deshalb nun soll er sterben?»

«Dummheiten», sagte meine Frau, «nicht deshalb soll er sterben, sondern

weil er, wenn er nicht stirbt, mir nachts in den Mund kriecht. Wo ist er?»

Ja, wo war der Käfer? Wir suchten auf dem Tisch und unter dem Tisch, im Schrank und unter dem Sessel, auf dem Lampenschirm und in der Porzellanvase. Aber wir fanden ihn nicht.

«Siehst du», sagte meine Frau und wurde blaß, «nun werde ich überhaupt nicht mehr schlafen können, ich werde nachts von dem Käfer träumen, ich werde — — —»

Sie griff verzweifelt nach meiner Zigarettendose.

«Liebes Kind», lächelte ich und nahm ihr die Dose wieder weg, «wenn du hinfert nicht mehr schlafen wirst, kannst du auch nicht von grünen Käfern träumen.»

Ich öffnete die Dose, und siehe, da

lag der Käfer und strampelte mit den Beinen.

«Tritt ihn tot!» rief meine Frau erneut.

«Im Gegenteil», antwortete ich und nahm den Käfer behutsam aus der Dose. «Ich werde ihm das Leben retten. Denn erstens sind wir beide, du und ich, genau so wie unser kleiner Peter, jeder sinnlosen Schlächterei abhold, und zweitens ist dieses Insekt — und das erst gibt unserer Moral die richtige Grundlage — ein Blattlausvertíger und somit ein nützliches Tier.»

Ich näherte mich dem offenen Fenster und ließ das nützliche Tier hinausgleiten in den lauen Tessiner Abend. Unten, auf dem Rasen, stand unser kleiner Peter. Er sah, wie der Käfer hernieder schwebte, seine blauen Kinderaugen leuchteten auf, und jauchzend trat er ihn tot.

PEOM

**WENN PONTRESINA
DANN Sporthotel**

Saison: Juni bis September
140 Betten, Fr. 21.50 Pauschal
Telefon (082) 66331 Dir. W. Hofmann

**Hotel ANKER
Rorschach**

Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
Restaurants-Seeterrasse
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

**Velo-Dieselstahl-
VERSICHERUNG**

Farabewa AG. Zürich

Löwenstraße 59 + Tel. (051) 27 40 41